



Arbeitsgemeinschaft katholischer  
Organisationen und Verbände  
Diözese Rottenburg-Stuttgart

## Tätigkeitsbericht der ako für die Jahre 2015 und 2016

Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände  
Diözese Rottenburg-Stuttgart (ako)  
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart  
Fon: 0711/9791-435, Fax: -155  
Mail: [ako@blh.drs.de](mailto:ako@blh.drs.de), Internet: [www.ako-drs.de](http://www.ako-drs.de)



## Inhaltsverzeichnis

1. Der Vorstand und die Geschäftsführung der ako
  - a) Vorstand
  - b) Geschäftsstelle
2. Vertreterversammlungen
3. Arbeitsgruppen
4. Tag der Verbände 2015 und 2016
5. Aktionen und Beteiligungen der ako
6. Erklärungen, Stellungnahmen und Pressemeldungen der ako
7. Die ako im Wandel
8. Die Arbeit des Diözesanrats und seiner Ausschüsse

## 1. Der Vorstand und die Geschäftsführung der ako

Herr Michael Buck Vorsitzender	DiCV	
Herr Peter Niedergesäss Vorsitzender	KAB	
Herr Klaus Köhle Vorstandsmitglied	VKL	
Frau Alexandra Guserle Vorstandsmitglied	BDKJ	bis 16.01.2016
Frau Ulrike Rix Vorstandsmitglied	KDFB	bis 16.01.2016
Herr Roland Saurer Vorstandsmitglied	Pax Christi	bis 16.01.2016
Frau Brigitte Neyer-Strohmaier Vorstandsmitglied	CKD	seit 16.01.2016
Frau Andrea Trautmann Vorstandsmitglied	BDKJ	seit 16.01.2016
Herr Robert Werner Vorstandsmitglied	Kolping	seit 16.01.2016
Herr Dr. Joachim Drumm Vorstandsmitglied	Hauptabteilung XI	
Herr Anton Vaas ako Geschäftsführer		bis 31.12.2015
Frau Sarah Kubin-Scharnowski ako Geschäftsführerin		ab 01.05.2016



November 2014



Juli 2016

### a) Vorstand

Herr Michael Buck und Herr Peter Niedergesäss wurden im Januar 2016 als Vorsitzende der ako wiedergewählt.

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum insgesamt acht Mal, um die Vertreterversammlungen, den Tag der Verbände und die Diözesanratsitzungen vor- bzw. nachzubereiten. Aktuelle Themen wie die Ehrenamtsstrategie der Diözese Rottenburg-Stuttgart oder der Prozess „Kirche am Ort“ wurden ebenfalls beraten. Der Vorstand hat zudem am 4. Juli 2016 einen Klausurtag in Wernau abgehalten, um die künftige Arbeitsweise sowie Themenschwerpunkte festzulegen.

Weitere Schwerpunkte der Vorstandsarbeit waren die weitere Umsetzung der Strukturreform der ako (Arbeitsausschüsse), die Ausschreibung und Neubesetzung der Stelle der ako-Geschäftsführung sowie Bemühungen um eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für die ako durch die Diözese.

### b) Geschäftsstelle

Die ako Geschäftsstelle war bis 31. Dezember 2015 durch Herrn Vaas besetzt. Im Januar 2016 wechselte Herr Vaas in 100%-Anstellung zur aktion hoffnung. Seit 1. Mai 2016 liegt die Geschäftsführung in den Händen von Sarah Kubin-Scharnowski. Von der Geschäftsstelle aus wurden die verschiedenen regelmäßigen und außerplanmäßigen Sitzungen, Aktionen und Veranstaltungen der ako vorbereitet bzw. koordiniert. Die Geschäftsstelle ist außerdem Ansprechpartner für die Arbeitsausschüsse sowie Kooperationspartner u.a. Für den Flüchtlingsbericht der Diözese stellte die Geschäftsstelle im Herbst 2016 Aktivitäten der Verbände im Engagement für Geflüchtete zusammen.

Die Aufgaben der Geschäftsstelle umfassten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit die Erstellung des ako Newsletters „Blitzlicht“ und von Pressemeldungen sowie die Pflege der Homepage.

Durch den Umbau des Bischof-Leiprecht-Zentrums muss auch die ako-Geschäftsstelle im Dezember 2016 für voraussichtlich eineinhalb bis zwei Jahre ins Interimsquartier, Karlsruher Str. 3 in Echterdingen umziehen. In diesem Zuge wurden die Unterlagen der ako geordnet und dem Diözesanarchiv zur weiteren Aufbewahrung angeboten. In einem ersten Schritt übernimmt das Archiv alle Unterlagen bis einschließlich 1985 - ein erfreuliches Zeichen für die Wichtigkeit der Arbeit der ako in der Diözese.

## 2. Vertreterversammlungen

Die insgesamt fünf ako Vertreterversammlungen haben auch in den vergangenen beiden Jahren wieder als Austauschplattform der Mitgliedsverbände gedient. So berichteten die VerbandsvertreterInnen von ihrer Arbeit, stellten aktuelle Vorhaben und Kampagnen vor und warben um Unterstützung bzw. Solidarisierung der anderen Verbände. Diese regelmäßige Form des Austauschs garantiert ein partnerschaftliches Miteinander der 36 in der ako zusammengeschlossenen Verbände. Vorträge von ReferentInnen z.B. zum aktuellen Stand der



Ehrenamtsentwicklung in der Diözese oder zum Projekt „Kirche am Ort“ und die anschließende Diskussion darüber hielten die VertreterInnen über wichtige Vorgänge auf dem Laufenden und ermöglichten es den Verbänden, gemeinsame Positionen zu entwickeln.

Die Ende 2014 von der Vertreterversammlung ins Leben gerufenen Arbeitsausschüsse „Gerechtigkeit und Frieden“ sowie „Kirchenpolitik“ nahmen im Frühjahr 2015 unter der Leitung der ako-Vorstandsmitglieder Frau Ulrike Rix und Herrn Roland Saurer bzw. Frau Alexandra Guserle und Herrn Klaus Köhle ihre Arbeit auf.

### Vertreterversammlungen im Jahr 2015

**22. April 2015** - Information über das Angebot „Bundesfreiwilligendienst 27+“ durch Herrn Stefan Rundel, Freiwilligendienste in der DRS gGmbH.

**29. Oktober 2015** - Gespräch mit Frau Dr. Christiane Bundschuh-Schramm, BO, HA IV - Pastorale Konzeption, über den aktuellen Stand des Prozesses „Kirche am Ort - Kirche an vielen Orten gestalten“.

### Vertreterversammlungen im Jahr 2016

**27. Januar 2016** - Nachbesprechung des Tags der Verbände 2016 und Finden von Konsequenzen zum Thema. Nachwahlen für den ako-Vorstand.

**22. Juni 2016** - Information durch Frau Gabriele Denner, Referentin für Ehrenamt, BO, HA IV - Pastorale Konzeption, zur Ehrenamtsentwicklung in der Diözese und die Rolle der Verbände darin.

**16. November 2016** - Vorstellung des Tätigkeitsberichts 2015/ 2016, Neuwahlen für den ako-Vorstand.

### 3. Arbeitsgruppen

#### Kirchenpolitik (Robert Werner)

Der Arbeitskreis Kirchenpolitik hat sieben Mitglieder: Mechthild Foldenauer (DJK), Klaus Köhle (VKL), Kurt Weber (ND), Emil Benk (KAB), Robert Werner (Kolping), bis zur Neuwahl der Vorstandes Alexandra Guserle (BDKJ) danach Brigitte Neyer-Strohmaier (CKD).

Im März 2015 trafen sich die Mitglieder zur ersten Sitzung und besprachen das Selbstverständnis des Ausschusses. Dabei wurden zwei Perspektiven von Kirchenpolitik entwickelt:

- Politik der Kirche, die in die Gesellschaft wirkt
- Politik innerhalb der Kirche, mit der sich die Verbände mit ihrem Profil einbringen

Ab Januar 2016 erarbeitete der Ausschuss Kirchenpolitik eine Arbeitshilfe für die Verbände zum Prozess „Kirche am Ort“. Dieser Prozess der Diözese ist auch für die Verbände und Organisationen eine große Chance um ihr eigenes Profil als „Kirche am Ort“ zu schärfen. Ebenso haben die Verbände durch ihre demokratische Struktur Erfahrungen, von denen auch die Diözese profitieren kann. Im Herbst 2016 wurde die Arbeitshilfe dem ako-Vorstand vorgelegt. Sie soll Anfang 2017 den Verbänden und deren Ortsgruppen zur Verfügung stehen.

Insgesamt fanden sechs Ausschuss-Sitzungen statt.

#### Gerechtigkeit und Frieden

Der Arbeitsausschuss Gerechtigkeit und Frieden tagte zum ersten Mal am 11. März 2015. Seine Mitglieder Frau Ulrike Rix, Herr Roland Saurer, Herr Reinhold Gieringer, Herr Rudolf Weissnar, Frau Angela Risse und Frau Marie-Luise Kurz entschieden sich für die Bearbeitung des Themas „Flucht und Armut“ und planten eine große Aktion an mehreren Orten, der sich viele Verbände sowie Institutionen der Diözese anschließen können. Ins Auge gefasst wurde der „Weltflüchtlingstag“ am 20. Juni 2016. Durch das Ausscheiden von Frau Ulrike Rix und Herrn Roland Saurer aus dem Vorstand der ako im Herbst 2015 kam die Arbeit des Ausschusses zum Erliegen.

Im Jahr 2016 fanden keine Sitzungen statt.

## 4. Tag der Verbände 2015 und 2016

Der Tag der Verbände ist der Jahresauftakt der verbandlichen Arbeit in der Diözese sowie das Treffen der aktuellen und zukünftigen Verantwortlichen. Eingeladen sind auch VertreterInnen von Partnern der ako sowie am Thema Interessierte.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden zu fördern und gemeinsame Aktivitäten anzuregen zu einem für alle Verbände in der ako relevanten Inhalt.

**2015: „Wie arm muss die Kirche sein? Die Bedeutung von Papst Franziskus für unsere Diözese und Verbände.“**

ako-Vorsitzender Peter Niedergesäss stellte zu Beginn Projekte und Initiativen von Verbänden vor, die sich mit und für arme Menschen einsetzen: Sozialladen (Kolping), Secondhand- und Begegnungsladen (Caritas), einheitlicher Mindestlohn (KAB) oder Beratungsstellen für osteuropäische Arbeitsmigranten (KDFB, Betriebsseelsorge, ACLI, KAB).



Generalvikar Dr. Clemens Stropfel stellte das Potential in den Mittelpunkt, das eine wirkkräftige Kirche hat. Nur wenn die über genügend Mittel verfüge, könne sie auch effektive Hilfe für die Armen leisten.

Chefredakteur Wolfgang Kessler (Publik-Forum) zeigte sich beeindruckt von der radikalen Absage des Papstes an kapitalistischem Denken.

Dies müsse auch Konsequenzen vor Ort haben. Er betonte vor allem die Verantwortung der Kirchen für ihre eigenen Beschäftigten. Er wünschte sich zudem ein stärkeres gesellschaftspolitisches Engagement der Kirchen für soziale Gerechtigkeit. Zentral ist für ihn auch ein transparenter und fairer Umgang mit den Ressourcen der Kirche.

Heinz-Dieter Pawliczek betonte als Mitglied der Landesarmutskonferenz, dass es nicht alleine um die Überwindung von materieller Armut gehen dürfe. Für ihn waren die schlimmsten Erfahrungen, die Arbeitslosigkeit und Armut mit sich bringen, dass die Betroffenen gesellschaftlich ausgegrenzt würden. Hier müssten Gemeinden ihre Begrenzungen abbauen und offener werden für die Benachteiligten in der Gesellschaft.

Ein positives Beispiel schilderte Alexandra Stork, Regionalleiterin der Caritas. Sie erläuterte an einem Projekt in Ehingen, wie es dort gelang, Menschen aus unterschiedlichen Schichten und Generationen an einem Projekt zu beteiligen und Familien Zugänge zu Angeboten der Kirchen zu eröffnen.

Für die Veranstalter zogen die Vorsitzenden der ako, Peter Niedergesäss und Michael Buck, ein positives Fazit der Tagung. Buck: „Die Diskussionen und Gespräche haben uns weitergebracht, auch wenn ich der Überzeugung bin, dass wir mit dem Thema ‚arme Kirche‘ noch viele konkrete Schritte vor uns haben.“

**2016: „Flüchtlinge willkommen?! Not sehen und christlich handeln.“**

Ordinariatsrätin Dr. Irme Stetter-Karp wies darauf hin, dass Deutschland nach dem Krieg in einer viel schwierigeren Lage Millionen von Flüchtlingen aufgenommen und integriert habe. Außerdem würden heute die meisten Flüchtlinge in Entwicklungsländern aufgenommen. Deshalb plädierte sie dafür, sich ohne Weinerlichkeit den jetzt anstehenden Aufgaben zu widmen und sich darum zu kümmern, dass die Menschen, die zu uns gekommen sind, gesellschaftlich und beruflich integriert werden. In der politischen Debatte sieht Stetter-Karp vor allem beim in den letzten Jahren sträflich vernachlässigten Sozialen Wohnungsbau großen Nachholbedarf. Auch die Traumatherapie müsse dringend ausgebaut werden.



Der Chefredakteur der Schwäbischen Zeitung, Dr. Hendrik Groth sieht Medien einem Generalverdacht ausgesetzt, unbequeme Wahrheiten zu verschweigen. Dabei trete ein immer offenerer und ungezügelter Hass zu Tage, der sich jeglichem Diskurs verweigere. Die Herausforderung bestehe darin, trotzdem seriös und umfassend zu berichten.

Michael Buck, Vorsitzender der ako, betonte, dass katholische Träger und ihre Haupt- und Ehrenamtlichen sich in vielen unterschiedlichen Feldern engagieren. Im Rahmen der Tagung wurden viele positive Beispiele gelungener Projekte vorgestellt. Allein die Caritas Stuttgart betreut 2.800 Menschen in 26 Unterkünften und hat wegweisende Projekte der Integration in den Berufsalltag initiiert. Die Kirchengemeinde in Ergenzingen bezieht chaldäische Christen aus Syrien in ihre christlichen Feiern ein. Die Deutsche Jugendkraft (DJK) bietet Sportprojekte mit Flüchtlingen und ihren Kindern an.

An vielen Orten ist ein bemerkenswertes Engagement der kirchlichen Sozialarbeit, von Verbänden und der Kirchengemeinden entstanden. Und an allen Orten wird



berichtet, dass sich viele Menschen unterschiedlichster Herkunft an der Betreuung von Flüchtlingen beteiligen.

Peter Niedergesäss, Vorsitzender der ako, betonte: „Wenn sich die politische Debatte ausschließlich um Abwehr und Begrenzung dreht, werden bestehende Vorbehalte in der Bevölkerung gegen Flüchtlinge gestärkt. Wir brauchen aber ein positives Klima, um Integration auch wirklich schaffen zu können.“

## 5. Aktionen und Beteiligungen der ako

### MISEREOR Eröffnungen

Auch 2015 und 2016 bereitete die ako gemeinsam mit Verbänden auf Ortsebene und unter Beteiligung der Hauptabteilung X, Weltkirche, die diözesane Eröffnung der MISEREOR Fastenaktion vor und führte diese durch.

#### 22. Februar 2015 - Kirchengemeinde Heilig Kreuz Ingelfingen:

Unter dem Motto „Neu denken! Veränderung wagen“ richteten die Verantwortlichen den Blick auf die Auswirkungen des Klimawandels und mahnten notwendige Schritte zum Klimaschutz an. Zum Abschluss pflanzten Jeremy Samaniego von den Philippinen und Pfarrer Thomas Morgen einen Solidaritätsbaum.

#### 21. Februar 2016 - Kirchengemeinde Zum Heiligsten Erlöser Holzgerlingen:



Unter dem Motto „Das Recht ströme wie Wasser (Amos 5,24)“ fand mit Pfarrer Wolfgang Herrmann, dem Missionsausschuss der Gemeinde und einer Combo eine Eucharistiefeyer statt. Anschließend gab es Informationsstände und eine Stärkung im Gemeindehaus. Im Mittelpunkt standen die Themen Recht, Gerechtigkeit und Menschenwürde am Beispiel Brasilien.

### Faire Abendessen

Die ako organisiert - inspiriert von der bundesweiten Aktion „Faire Woche“ - seit 2010 sogenannte faire Abendessen. Die kulinarischen Veranstaltungen werden von der ako gemeinsam mit Verbänden auf Ortsebene vorbereitet und durchgeführt. Doch geht es nicht nur ums Essen: Zwischen den einzelnen Gängen berichten VertreterInnen der Kommunalpolitik, Gesellschaft und der Kirchen als Tischred-

nerInnen von ihren Überlegungen zum fairen Handel. Mit den Fairen Abendessen soll auf weltwirtschaftliche Entwicklungen, den Wert regionaler und biologisch erzeugter Produkte und besonders die Bedeutung des fairen Handels für eine gerechtere Weltwirtschaftsordnung hingewiesen werden.

#### 4. November 2015 - Gemeindehaus St. Josef Tuttlingen: Über fünfzig Gäste



folgten der Einladung zu einem bio regio fairen Menü und ließen sich Säfte, Kürbissuppe und Couscous schmecken. Das viergängige Abendessen wurde von Mitgliedern von Kolping, der KAB, der Caritas und des KDFB vorbereitet. Es sprachen die EinWelt-Regionalpromotorin des Landes Baden-Württemberg Janina Ackermann, Alexander Stengelin von der Stadt Tuttlingen, Dekanatsreferent Hans-Peter Mattes und Hans-Martin Schwarz vom Tuttlinger Weltladen.

Stengelin von der Stadt Tuttlingen, Dekanatsreferent Hans-Peter Mattes und Hans-Martin Schwarz vom Tuttlinger Weltladen.

Im Jahr 2016 fand aufgrund des Wechsels in der ako-Geschäftsführung kein Faires Abendessen statt. Im Frühjahr 2017 wird die Veranstaltung in Horb, Dekanat Freudenstadt, stattfinden.

#### Ehrenamt

Die Geschäftsstelle der ako ist auch bei der Vorbereitung und Durchführung des zweiten Ehrenamtskongresses am 21. Oktober 2017 beteiligt. Ein erstes Vorbereitungstreffen findet am 9. November 2016 statt.

#### Katholische Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart (KEB)



Im Vorstand der Katholischen Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. (KEB) haben Frau Mechthild Driessen vom Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) und Frau Theresa Kucher vom Kolpingwerk die ako bzw. die katholischen Verbände vertreten und an der stetigen Weiterentwicklung der KEB mitgewirkt.

## 6. Erklärungen, Stellungnahmen und Pressemeldungen

2015

13. Januar 2015 - Eine große Herausforderung für die Kirche!

*Beim Tag der Verbände ging die ako der Frage nach, wie Papst Franziskus' Forderung nach einer armen Kirche sinnvoll umzusetzen ist*

2. Februar 2015 - Katholische Verbände gestalten Kirche

*Anlässlich der Kirchengemeinde- und Pastoralratswahl 2015 ruft die ako ihre Mitglieder auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und Kirche aktiv mitzugestalten*

24. Februar 2015 - Neu denken! Veränderung wagen

*Zentrale Eröffnung der MISEREOR Fastenaktion 2015 für die Diözese Rottenburg-Stuttgart*

2. März 2015 - Den Klimawandel aktiv bekämpfen

*Eröffnung der MISEREOR Fastenaktion 2015 in Ingelfingen: MISEREOR Gäste und Vertreter der katholischen Verbände und der Diözese mahnen Schritte an, um den Klimawandel auf ein verträgliches Maß zu begrenzen*

30. Oktober 2015 - Katholische Verbände kochen für den Fairen Handel

*Die ako lädt in Kooperation mit Verbänden aus dem Raum Tuttlingen zu einem bio regio fairen Menü ein*

2016

23. Januar 2016 - „Wir müssen Integration schaffen, statt über Zäune zu diskutieren“

*Katholische Verbände tagen zu Flüchtlingsfragen und fordern eine Veränderung der politischen Diskussion*

15. Februar 2016 - Das Recht ströme wie Wasser

*Zentrale Eröffnung der MISEREOR Fastenaktion 2016 für die Diözese Rottenburg-Stuttgart*

22. Februar 2016 - Flagge zeigen für weltweite Gerechtigkeit

*Eröffnung der MISEREOR Fastenaktion 2016 in Holzgerlingen: Im Mittelpunkt stand die Sorge für Gerechtigkeit und Menschenwürde am Beispiel Brasilien*

## 7. Die ako im Wandel

Im Sommer 2014 trat die veränderte Satzung der ako in Kraft. Seitdem wird die ako von einem zweiköpfigen Leitungsteam (Herrn Peter Niedergesäss und Herrn Michael Buck) geleitet und thematische Arbeitsgruppen wurden etabliert. Der Berichtszeitraum 2015 und 2016 kann als Probezeit für diese Veränderungen gewertet werden:

Das Leitungsteam aus zwei (möglich sind auch drei) Vorsitzenden hat sich bewährt. Arbeitsintensive Aufgaben wie etwa die Vorbereitung des Tags der Verbände können von Jahr zu Jahr gewechselt werden. In den meisten anderen Fragen arbeiten die beiden Vorsitzenden Hand in Hand und bereichern mit ihren unterschiedlichen Hintergründen die Arbeit der ako.

In Bezug auf die Arbeitsgruppen ist von einem Teilerfolg zu sprechen: während der Ausschuss „Kirchenpolitik“ sich regelmäßig trifft und mit der geplanten Handreichung für Verbände für den Prozess „Kirche am Ort“ 2017 ein konkretes und wichtiges Ergebnis vorlegen wird, konnte der Ausschuss „Gerechtigkeit und Frieden“ im Jahr 2016 nicht mehr ausreichend mit Verbandsmitgliedern besetzt werden und schief deshalb ein. Eventuell würde eine andere thematische Schwerpunktsetzung mehr Verbandsvertreter zur Mitarbeit motivieren.

Strukturelle Veränderungen brachte auch die Trennung der Geschäftsstellen der ako und der aktion hoffnung mit sich. Diese reichen von einer neuen Telefondurchwahl der ako bis zum Auseinandersortieren von Akten in der Registratur. Auch Zuständigkeiten für Veranstaltungen wurden von den Vorsitzenden der ako und der aktion hoffnung im Beisein ihrer Geschäftsführer neu verteilt: während das faire Abendessen als Kooperationsprojekt von Verbänden bei der ako bleibt, sind die MISEREOR-Eröffnungen mit ihrem starken entwicklungspolitischen Zuschnitt künftig bei der aktion hoffnung angesiedelt.

Ein bleibendes Problem ist der Finanzetat der ako: ohne zusätzliche Gelder der Diözese kann die ako, obwohl sie bei verschiedenen Institutionen Förderanträge stellt und auch bewilligt bekommt, ihre Aufgaben nicht mehr in zufriedenstellendem Umfang wahrnehmen.

2017 plant die ako die Ausschreibung einer Sekretariatsstelle im Umfang von 25%. Die Stelle soll als 50%-Stelle zusammen mit der KAB (ebenfalls 25%) ausgeschrieben werden.

## 8. Die Arbeit des Diözesanrats und seiner Ausschüsse



In den Berichtszeitraum fielen Diözesanratswahlen. Am 5. März 2016 löste der Zehnte Diözesanrat den seit 2011 bestehenden Neunten Diözesanrat ab. Der Vorstand der ako nimmt die verbandliche Vertretung im Diözesanrat wahr und ist auch in den Ausschüssen des zehnten Diözesanrates engagiert vertreten: Geschäftsführender Ausschuss (Peter Niedergesäss), Finanzausschuss (Andrea Trautmann), Diözesanausschuss Pastoral (Michael Buck), Diözesanausschuss Europa (Klaus Köhle), Diözesanausschuss Familien stärken (Brigitte Neyer-Strohmaier), Diözesanausschuss Nachhaltige Entwicklung (Klaus Köhle), Diözesanausschuss Soziale Gerechtigkeit (Peter Niedergesäss), Diözesanausschuss Eine Welt (Anton Vaas), Koordinierungsgruppe INkonzept (Michael Buck).

### Diözesanrat - Plenum

Im Berichtszeitraum fanden sieben Vollversammlungssitzungen des Diözesanrates statt, sowie eine zusätzliche Sitzung zur Relektüre der Pastoralen Prioritäten, d. h. die Pastoralen Prioritäten die für die damalige Budgetreduzierungen entwickelt wurden, wurden nochmals vertieft beraten, zukünftige Elemente wurden darin aufgenommen und dem zehnten Diözesanrat als Grundlage zur Hand gegeben.

Als Stichpunkte zur Diözesanratsvollversammlungssitzung sind in den zwei Jahren außerdem zu nennen: die Familiensynode auf Weltebene, die Förderung des kirchlichen Ehrenamts in der lokalen Kirchenentwicklung sowie im Finanzbereich die Entwicklung des Nachhaltigkeitsfonds und des Fonds für kirchengemeindliche Strukturveränderungsprozesse. Im Rahmen eines Fachtages wurde die Thematik Sterben in Würde (mit Briefen an die Mitglieder des Bundestags aus Baden-Württemberg) behandelt wie auch mehrfach die Flüchtlingsproblematik (Erklärung und Brief an die Mitglieder des Bundestags zum Asylbewerbergesetz). Weitere Themen waren das Projekt Kommunikationsstrategie, das Projekt Frauen in Führungspositionen, Bauvorhaben (Bischof-Leiprecht-Zentrum und Chaldäische Gemeinde), sowie die vertiefte Bearbeitung der Entwicklungen bei den Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TISA.

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart arbeitet mit Doppelhaushalten, entsprechend wurde Ende 2014 der Doppelhaushalt 2015 und 2016 beschlossen sowie auch der Beschluss des Doppelhaushaltes 2017/2018 mit entsprechenden Vorabbeschlüssen wie Verteilungsschlüssel der Gelder zwischen Diözese und Kirchengemeinde und ähnliches schon vorbereitet.

Die Schwerpunktthemen im Plenum des Diözesanrates können auch den Berichten aus den Ausschüssen auf den folgenden Seiten entnommen werden.

### Geschäftsführender Ausschuss (Peter Niedergesäss)

Der Geschäftsführende Ausschuss (GA) ist für die Vor- und Nachbereitung der Diözesanratssitzungen verantwortlich und bespricht mit dem Bischof aktuelle gesellschafts- und kirchenpolitische Themen. Er nimmt außerdem Stellung zu aktuellen Vorgängen. Es gab drei Schwerpunkte in der Arbeit des GA:

- Pastorale Entwicklung - Kirche an vielen Orten  
(weitere Informationen dazu im Bericht Pastoralausschuss)
- Ehe und Familie - Familiensynode 2015  
Dabei wurden die Ergebnisse der Umfrage aus unserer Diözese bewertet und nach Ablauf der Synode die Stellungnahme von Papst Franziskus. Beides floss in die Bewertung des Diözesanrates mit ein.
- Freihandelsabkommen TTIP/CETA  
Der GA hat mehrfach über die Freihandelsabkommen gesprochen und so die Beratungen im Plenum des Diözesanrates vorbereitet.

In mehreren Sitzungen ging es auch um die Hilfen der Diözese für Geflüchtete und die Verwendung der Finanzmittel.

Des Weiteren gab es Zwischenberichte zum aktuellen Stand „Sexueller Missbrauch“ und die notwendigen Präventionsmaßnahmen.

Im GA wurde zudem die letzte Sitzungsperiode ausgewertet und zusammengefasst, welche offenen Aufgaben es noch für den neuen GA/Diözesanrat gibt.

Im Frühjahr 2016 wurden die Mitglieder für den GA erneut gewählt. Peter Niedergesäss vertritt wieder die Verbände, Organisationen, Klöster, Berufsverbände und berufenen Mitglieder im GA des Diözesanrats.

### Finanzausschuss (Andrea Trautmann)

Der Finanzausschuss trifft sich zwischen den Sitzungen des Diözesanrats. Vorsitzender des Finanzausschusses ist Werner Krahl, Dekanatsvertreter des Dekanats Heilbronn-Neckarsulm. Die Verbände der Diözese werden durch Andrea Trautmann vertreten.

Kernaufgabe des Finanzausschusses ist die Erarbeitung des Entwurfs für den Haushalt der Diözese in Zusammenarbeit mit der Diözesanverwaltung. Er nimmt die Prüfberichte der Rechnungsprüfung entgegen und schlägt dem Diözesanrat die Feststellung der Jahresrechnung vor. Im Finanzausschuss werden alle Fragen rund um die Kirchensteuer bearbeitet und VertreterInnen in weitere Gremien entsandt

(Hilfsfond, Stiftung zur Förderung der Pastoralen Dienste in Übersee, Bauausschuss, Ausgleichstockkommission, den Vergabeausschuss Zweckerfüllungsfond Flüchtlingshilfen und den Vergabeausschuss Zukunftsfond Kindergarten).

Darüber hinaus berät der Finanzausschuss in enger Zusammenarbeit mit dem Generalvikar und der Diözesanverwaltung strategische Fragen wie Risikomanagement, Immobilienmanagement usw.

Der Finanzausschuss des 10. Diözesanrats hat sich am 17.03.2016 konstituiert und sich seither viermal getroffen (Stand 31.08.2016).

#### **Diözesanausschuss Pastoral (Michael Buck)**

Der Diözesanausschuss Pastoral nimmt unter den Ausschüssen (wie der GA und FA) insofern eine Sonderrolle wahr, indem er in der Zusammensetzung die Vollversammlung des Diözesanrats abbildet.

In der gesamten Legislaturperiode des neunten Diözesanrates hat sich der Diözesanausschuss Pastoral bei zwanzig Sitzungen getroffen. Aufgrund seiner Zusammensetzung arbeitet der Diözesanausschuss Pastoral schwerpunktmäßig nach „innen“. Pastorale Themen werden aufgegriffen, beraten und für das Diözesanratsgremium vorbereitet.

Themen in den letzten zwei Jahren waren:

- das Projekt Gemeinde und sein Übergang zum Prozess Kirche am Ort
- Beratungen zu den pastoralen Schwerpunkten für die einzelnen Diözesanhaushalte
- Gemeindeleitung - Möglichkeiten gemeinsamer Verantwortung
- Ehrenamt - Gewinnung und Stärkung von Ehrenamtlichen in der Diözese, insbesondere die Weiterentwicklung der Ehrenamtskoordination auf Ebene der Gemeinde die durch eine Initiative der ako nun ab 2017 modellhaft weiterentwickelt werden wird.
- die Relektüre der Pastoralen Prioritäten
- Inklusion und Inklusive Gesellschaft.

#### **Diözesanausschuss Eine Welt (Anton Vaas)**

Der DA Eine Welt, in dem Herr Anton Vaas für die aktion hoffnung zugewählt ist, tagte unter Vorsitz von Frau Brigitte Willibold-Mulach in 2015 und 2016 insgesamt sieben Mal. Neben einem generellen Informationsaustausch zu den vielfältigen weltkirchlichen Aktivitäten in der Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie der Vor-

und Nachbereitung der Diözesanratssitzungen gab es jeweils Schwerpunktthemen, die von den Mitgliedern ausführlich diskutiert und behandelt wurden:

Ein Schwerpunkt des DA Eine Welt im Berichtszeitraum war die inhaltliche Begleitung der Flüchtlingsarbeit der Diözese sowie des aufgelegten Flüchtlingsfonds, über den in den Sitzungen von Seiten der Hauptabteilung Weltkirche regelmäßig berichtet wurde.

Zudem vertreten die Mitglieder des Ausschusses die Diözese bzw. den Diözesanrat in verschiedenen diözesanen und bundesweiten Eine-Welt Gremien, darunter dem Aktionsbündnis gegen AIDS, der Deutschen Kommission Justitia et Pax oder der Stiftung Pastorale Dienste in Übersee (PDÜ).

Einige Mitglieder des DA Eine Welt begleiteten Anfang Dezember 2015 den Klimazug nach Paris, eine Delegation der katholischen und evangelischen Kirchen in Baden-Württemberg und dem Elsass, um ein sichtbares Zeichen für den notwendigen Fortschritt bei der UN-Klimakonferenz zu setzen.

#### **Diözesanausschuss Soziale Gerechtigkeit (Peter Niedergesäss)**

Der DA Soziale Gerechtigkeit hat sich in der Zeit 2015/2016 mit der Herausforderung Armut im Alter, den Freihandelsabkommen TTIP/CETA und TISA, Gefängnis-seelsorge, Maßnahmen für Geflüchtete in den Arbeitsmarkt und dem Armuts- und Reichtumsbericht der Landesregierung beschäftigt.

Immer wieder ging es darum, wie wir mit der Situation der Alleinerziehenden weiter machen. Die Mitglieder des Ausschusses Soziale Gerechtigkeit bewerteten Studienteile bei den Diözesanratssitzungen vor zu den Fragen:

- Ältere Menschen und Armut
- Freihandelsabkommen TTIP/CETA
- Gefängnisseelsorge
- Armuts- und Reichtumsbericht

Zum Ende der Legislaturperiode wurden die Aktivitäten des Ausschusses ausgewertet und zusammengetragen, welche Fragestellungen an den neuen Ausschuss übergeben werden.

Bei der konstituierenden Sitzung fanden Neuwahlen statt. Peter Niedergesäss ist stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses.



**Diözesanausschuss „Familien stärken“ (Brigitte Neyer-Strohmaier)**

Der Ausschuss „Familien stärken“ macht sich Gedanken über die Situation der Familien heute in ihren unterschiedlichen Formen, z. B. Welches Leitbild von Familie ist vorherrschend in der Pastoral der Diözese? Wie sind die Situation und der Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen? Wie ist der Stellenwert der Familie in unserer Gesellschaft? etc. Er wirkt mit bei der Weiterentwicklung eines Leitbildes von Familie, setzt sich ein für den Schutz und die Stärkung der Familien in der Seelsorge der Gemeinde, setzt sich auseinander mit der Genderdiskussion. Das nachsynodale Schreiben von Papst Franziskus „Amoris laetitia“ und die Rückmeldungen aus dem Diözesanrat sind die Ausgangspunkte für die Schwerpunkte, die wir in der nächsten Zeit bearbeiten werden.

Folgende Themen haben sich herauskristallisiert: Konfessionsverbindende Ehen, Ehe-Vorbereitung und Ehe-Begleitung, Ehepastoral und Familienpastoral, Sprechen über Sexualität, Familien und Armut. Mitglieder dieses Ausschusses sind neun gewählte Mitglieder aus dem Diözesanrat, beratende Mitglieder aus dem Bischöflichen Ordinariat und zugezählt Experten.

**INkonzept (Michael Buck)**

Der diözesane Koordinierungsausschuss des INkonzeptes trifft sich ein- bis zweimal im Jahr.

Michael Buck nimmt als Vertreter des Diözesancaritasverbandes teil und derzeit auch die Vertretung für die ako wahr. Der Koordinierungsausschuss nimmt intensiv die Entwicklungen des INkonzeptes zur Kenntnis, berät über strittige Förderfragen und entwickelt die Antragsrichtlinien sowie die Antragsunterlagen prozesshaft weiter. Die meisten Anträge schöpfen den vollen Betrag des INkonzeptes aus (1.000 €). Die Landschaft der Antragsstellung bleibt bunt mit Schwerpunkten im Bereich Vorlesenetzwerke, Orte des Zuhörens und Tafelarbeit. Anträge aus dem Bereich der Flüchtlingsinitiative kommen allmählich vermehrt.

Der diözesane Koordinierungsverbund empfiehlt auch dem zehnten Diözesanrat das INkonzept weiterzuführen.